SMGV Schweizerischer Maler- und Gipserunternehmer-Verband

maler gipser
Die Kreativen am Bau.

Oktober 2016

UNTERHALT UND PFLEGE VON HOLZTERRASSEN UND GARTENMÖBELN

Einleitung

Holz im Aussenbereich ist zahlreichen Belastungen ausgesetzt und muss deshalb geschützt werden. Klimatische Bedingungen wie Regen, Schnee, Hagel, Frost und UV-Strahlung greifen die Oberflächen an. Bei dauerhafter Sonneneinstrahlung zersetzt sich das Lignin und wird vom Regenwasser ausgewaschen. Dazu kommen mechanische Belastungen durch Dreck, Staub, Sand und die gewöhnliche Nutzung. Das Resultat sind verwitterte Oberflächen sowie vergrautes und sprödes Holz.

Daneben kann es zu Pilz-, Moos- und Algenbefall (Mikroorganismen) kommen, wenn Blumentöpfe oder Gartenmobiliar lange an derselben Stelle stehen. Zurück bleiben Verunreinigungen.

Um diesen Verschmutzungen und Abnutzungserscheinungen entgegenzuwirken, muss Holz im Aussenbereich regelmässig unterhalten und gepflegt werden. Im vorliegenden Flyer finden Sie die notwendigen Informationen über den Unterhalt und die Pflege von Terrassen und Gartenmöbeln aus Holz.

Fachinformation Oktober 2016, © SMGV

GRUNDSÄTZLICHES

Beim Bau einer Holzterrasse müssen einige Grundregeln beachtet werden. So sollte beispielsweise der Untergrund nach Möglichkeit ein leichtes Gefälle aufweisen. Gleichzeitig ist eine gute Unterkonstruktion sehr wichtig, um Erdkontakt und stehendes Wasser unter der Terrasse möglichst zu vermeiden. So kann eine langanhaltende Durchfeuchtung des Holzes verhindert werden.

HOLZARTEN

Es gibt etliche im Terrassenbau genutzte Holzarten:

- **Laubhölzer:** Akazie, Birke, Eiche, Esche, Edelkastanie, Robinie
- **Nadelhölzer:** Douglasie, Fichte, Lärche, Weisstanne (druckimprägniert), Kiefer, Eibe, Oregon Pine, Yellow Cedar
- **Tropenhölzer:** Mahagoni, Teak, Ipe, Bangkirai, Palisander
- **Thermohölzer:** Mittels Erwärmung (zwischen 160 °C und 230 °C) und unter Zugabe von Wasser, Stickstoff oder Pflanzenölen werden heimische Hölzer modifiziert, wodurch diese härter und langlebiger werden. Sie haben eine gute Fäulnisresistenz, quellen und schwinden weniger.
- **CMT (Chemically-Modified-Timber):** Wie bei der Wärmebehandlung für Thermohölzer werden mit einer zusätzlichen chemischen Behandlung die Dauerhaftigkeit und das Quell-/Schwindverhalten verbessert. Je nach Verfahren werden weitere Holzeigenschaften positiv verändert.
- **WPC (Wood-Polymer-Composite):** Für die Herstellung dieses Verbundwerkstoffs aus Plastik und Holz werden thermoplastische Kunststoffe mit Holzfaserstoffen sowie Sägenebenprodukten vermischt und gehärtet. WPC-Terrassenböden sind sehr hart und brauchen keinen zusätzlichen Schutz.
- **BPC (Bambus-Polymer Composite):** Im Gegensatz zur WPC-Produktion werden hier Bambusfasern als Holzersatz eingesetzt. Die Eigenschaften sind denjenigen von WPC sehr ähnlich.
- **Accoya-Holz:** Dieses Verfahren basiert auf der Holzacetylierung. Dabei dringt eine Essigsäureanhydridlösung unter Vakuum und Temperaturen von bis zu 120 °C tief in das Holz ein und reagiert mit dem darin vorhandenen Wasser, wobei Essigsäure abgespaltet wird. So wird die molekulare Zusammensetzung des Holzes dauerhaft verändert und verbessert.

Weiche Hölzer (Weide, Pappel, Linde) sind für den Aussenbereich nicht geeignet.

REINIGUNG

Durch regelmässige Reinigung und Pflege kann verunreinigtem und verwittertem Holz zu neuem Glanz verholfen werden. Dafür sollten Holzterrassen ein- bis zweimal jährlich zu Saisonbeginn (Frühling und Herbst) gereinigt werden. Nach der Reinigung können die Oberflächen mit einem entsprechenden Produkt gepflegt werden, um den Schutz des Holzes wieder zu gewährleisten.

REINIGUNGSANLEITUNG

1. Vor Beginn der eigentlichen Reinigungsarbeiten einen Vorversuch auf einer nicht sichtbaren Stelle tätigen
2. Erforderliche Werkzeuge und Reinigungsmittel wie z.B. Reinigungsbürsten, Hochdruckreiniger, Schleifpapier, Schwämme, Handschuhe, pers. Schutzmaterial etc. bereitstellen
3. Lose Teile und Dreck mit Bürste oder Besen entfernen (Grobreinigung)
4. Terrassenböden vorgängig mit sauberem Wasser benetzen und groben, hartnäckigen Schmutz abspülen (mit einem gewöhnlichen Gartenschlauch oder einem Hochdruckreiniger mit geringem Druck und einem Mindestabstand von 20 cm)
5. Reinigungsmittel mit Bürste oder Spritzpumpe auftragen und einige Minuten einwirken lassen (Dauer je nach Produkt unterschiedlich)
6. Hartnäckige Flecken mehrfach behandeln
7. Bei stark verwittertem Holz einen der Holzart entsprechenden «Entgrauer» einsetzen und das behandelte Holz gut mit Wasser nachspülen (Wichtig: persönlichen Arbeitsschutz nicht vergessen)
8. Alle Oberflächen ganzflächig reinigen
9. Holz gut trocknen lassen

PFLEGE

Auf dem Markt existieren viele Pflegeprodukte, die perfekt auf die verschiedenen Holzarten zugeschnitten sind. Für die korrekte Verwendung, Abfolge und gegenseitige Verträglichkeit der eingesetzten Produkte empfiehlt es sich, die Angaben der Herstellerfirmen zu befolgen.

Vor der Anwendung von Pflegeprodukten muss der Untergrund trocken und sauber sein. Die Oberflächen sind leicht anzuschleifen. Harzgallen, lose Teile und Fasern müssen vorgängig entfernt werden.

PFLEGEPRODUKTE

Zu empfehlen ist die Verwendung von nicht schichtbildenden Produkten wie zum Beispiel:

Holzöle sind leicht und ohne grossen Aufwand zu verarbeiten. Sie werden mit einem Pinsel oder einer Rolle aufgetragen. Nach kurzer Einwirkzeit wird das überschüssige Öl mit einem Lappen wieder entfernt. Dieser Vorgang kann nach Bedarf mehrmals wiederholt werden. Die Öle sind wasser- oder lösemittelverdünnbar, farblos oder eingefärbt erhältlich.

Imprägnierlasuren können ganz einfach mit einem Pinsel in das Holz eingearbeitet (lasiert) werden. Sie eröffnen die Möglichkeit eines farbigen Schutzanstriches. Mit Zugabe von Pigmenten wird die UV-Beständigkeit stark verbessert. Farblose Lasuren können ebenfalls eingesetzt werden; ihre Schutzwirkung ist jedoch deutlich geringer.

Achtung: Einige Pflegeprodukte können sich selbst entzünden! Deshalb sollten entzündliche, mit Öl verschmutzte Lappen immer in geschlossenen, luftdichten Behältern aufbewahrt und entsorgt werden. Gefahrensymbole auf den Behältnissen sind unbedingt zu beachten!

Wichtig: Die Trocknungszeiten für die einzelnen Arbeitsschritte sowie für die komplette Austrocknung des Terrassenbodens sollten immer eingehalten werden.

Art.-Nr. 2441

Impressum

Gestaltung: Lieber + Partner, Zürich
Im Auftrag des SMGV
Fachinformation Stand Oktober 2016
© SMGV

SMGV Schweizerischer Maler- und Gipserunternehmer-Verband
Grindelstrasse 2, Postfach, CH-8304 Wallisellen
www.smgv.ch, Telefon +41 (0)43 233 49 00